Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 6

Artikel: Uferschutz an der Emme

Autor: Beaumont, W. de

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

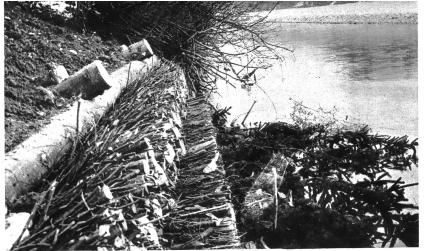
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uferverbauungen mußten gu beiben Seiten ber Großen

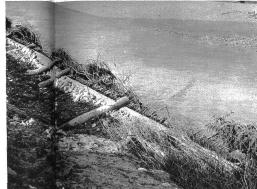
Emme, befonders in den Läufen von Eggiwil durch das Emmental bis an die Solothurner Grenze von den Bernern feit alters ber errichtet werden, um die oft innert gang turger Zeit eintretenden großen Baffermengen ber Emme bei Bolfenbrüchen, Gewittern oder bei Regenzeiten im Bann gu halten. Das Errichten von Schwellen und Wehren lag anfänglich den fogenannten Schachenleuten ob. Das maren die Einwohner jener Landftriche der Emme entlang, die vor Jahrhunderten das Geftrupp an den Ufern ausrotteten und das Land urbar machten, Diefer natürliche Uferschutz mußte durch Webre erfest werden und fo wurden die Schachenleute verpflichtet, für richtige Berbauung ber Ufer gu forgen. In einer Berordnung von 1714 lefen mir noch folgendes: ". . . es ift Berglichen (Die Uebereinfunft getroffen) worden, daß jeder Rechtsamebefiger Jahrlichen fechs Sarboum, Bydftod, oder anders ju den Schwellinen dienliches Solt gu fegen und gepflangen habe. Bei Solguberfluß folle bas Unmiriafte den zumablen Under die 25 Recht Bertheilt merden." Die Bflicht 3'schwele und d'Schweline gu unterhalten, mar gunächft den einzelnen Rugniegern des Schachengelandes überbunden. Die Ungulänglichkeit dieses Abkommens rächte fich bitter. Auf jedes Jipanifiere, (Einbannen), jede Schmälerung und jedes Bergrede (Gerademachen) ihres Bettes antwortete die

Emme mit Ueberichwemmung, bisweilen Schlag auf Schlag.

Uferschutz an der Emme



Die einzelnen Lagen von Holz werden verankert und quer abgedeckt



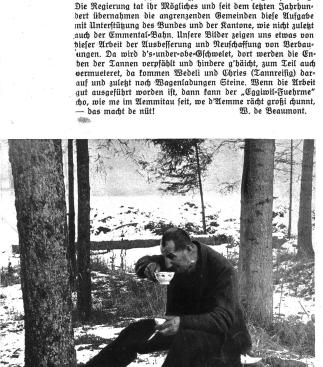
Uferschutz im Bau, oben zweite Lage



Steine für die Böschung werden hergerichtet



Beim Zvieri, es Chacheli Gaffee u Brot



Binden der Wedelen für die Verbauung



